

## Über 20 Jahre Hilfe für krebskranke Kinder



Es wird alles getan, um die kleinen Patienten während des Klinikaufenthalts abzulenken

In Deutschland erkranken jährlich ungefähr 2000 Kinder und Jugendliche an Krebs. Die Belastungen, die die kleinen Patienten während ihrer Behandlungen durchzustehen haben, gehen oft bis an die Grenze des Erträglichen. Dabei verändert die Krebserkrankung nicht nur das Leben der betroffenen Kinder fundamental, sondern auch das der Familie. Die Bewältigung des Alltags, der von der allgegenwärtigen ohnmächtigen Angst um das erkrankte Kind über-

schattet wird, die oft jahrelangen existenziellen Probleme, die Sorge um die Geschwisterkinder, die sich häufig zurückgesetzt fühlen, die Regelungen der eigenen beruflichen Verpflichtungen, all das kann von den Eltern oftmals nicht ohne fremde Hilfe bewältigt werden. Die kleinen Patienten und ihre Familien benötigen in dieser schweren Zeit Zuspruch, Trost und mitmenschliche Begleitung im Klinikalltag, damit sie nicht in ein tiefes Loch fallen.



Und trotzdem zeigen die Kindergesichter, dass sich die kleinen Patienten ihrer lebensbedrohenden Situation bewusst sind

Vielfach ist auch finanzielle Unterstützung notwendig, damit die betroffenen Familien vor sozialen Notlagen bewahrt werden können.

### Ziele des Vereins „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“

Der Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ hat sich schon vor zwanzig Jahren die intensive Betreuung und Unterstützung von Familien mit krebskranken Kindern zur Aufgabe gemacht.



lanten Bereich der Kinderklinik der Goethe-Universität Frankfurt am Main

- Familienerholung und Nachsorge
- Unterstützung der Krebsforschung



Wenn es der Gesundheitszustand zulässt, wird im Familienzentrum ausgelassen herumgetobt

Ziel des Vereins war von Anbeginn die Verbesserung der Bedingungen für die an Krebs erkrankten Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien, das heißt

- Behandlung und Pflege, psychosoziale Betreuung, finanzielle Unterstützung für in Not geratene Familien und Begleitung zur Bewältigung der Trauer bei Verlust eines Kindes
- Verbesserung der Situation im stationären und ambu-

1983 konnte der Verein in unmittelbarer Nähe zur Kinderkrebsklinik ein Familienzentrum eröffnen, dass mit Übernachtungsmöglichkeiten und vielfältigen Angeboten eine wichtige Anlaufstelle für Familien mit einem krebskranken Kind geworden ist.

1994 folgte der Bezug der Erholungsstätte und Nachsorgeeinrichtung im Ostseebad Grönitz. Dort haben betroffene Familien die Möglichkeit Spontan-Erholungsurlaube zu

verbringen, wenn es das Krankheitsbild des Kindes zulässt. Klinikalltag und lebensbedrohende Krankheit können für kurze Zeit in den Hintergrund treten.

Im gleichen Jahr wurde im Familienzentrum ein psychosoziales Betreuungsprogramm aufgebaut, in dem sowohl die kleinen Patienten als auch ihre Familien psychologisch begleitet werden. Hier erhalten auch verwaiste Eltern,

### Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder

Um wissenschaftliche Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Kinderkreberkrankungen zu fördern, hat der Verein 1994 die „Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder“ gegründet, die von der Frankfurter Sparkasse betreut wird. Diese Stiftung errichtet zur Zeit das 4,5 Millionen teure Dr.-Petra-Joh-Haus, ein Forschungshaus, das



### Der Kampf gegen den Krebs ist auf Spenden angewiesen

Der Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ hat in den letzten 20 Jahren beachtliches geleistet. Allein der Uniklinik konnten jährlich über 600.000 Euro vom Verein zur Verfügung gestellt werden. Bedürftige Familien wurden unterstützt, die interdisziplinäre

Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder oder 620 050, Hilfe für krebskranke Kinder e.V. Eine Spendenbescheinigung für die Steuererklärung wird zugesandt, wenn Namen und Anschrift angegeben sind.

Interessenten, die Anliegen und Ziele des Vereins unterstützen möchten, können auch fördernde Mitglieder werden. (mindestens 20 Euro pro



deren Kinder den Kampf gegen den Krebs verloren haben, Unterstützung bei der Trauerbewältigung. Nach dem oft jahrelangen Wechselbad zwischen Hoffnung und Angst stehen sie nach dem Tod ihres Kindes vor einem Abgrund und müssen erst wieder lernen, sich einem neuen, veränderten Leben zuzuwenden.

Diagnostik und Therapie krebskranker Kinder verbessern soll. Ein Schwerpunkt wird die zelluläre Immuntherapie sein. Das Forschungshaus wird ab Januar 2005 eigenen Wissenschaftlern sowie Ärzten und Forschern der Kinderkrebsklinik am Universitätsklinikum zur Verfügung stehen. Möglich wurde der Bau durch das Vermächtnis von Dr. Petra Joh, die 1999 mit 32 Jahren an Krebs starb, und noch zu Lebzeiten ihr Vermögen der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder zur Verfügung überschrieb. Der Stiftungsvorstand rechnet damit, dass das Haus circa eine Million Euro pro Jahr an Unterhaltung kosten wird. Diese Gelder müssen über Zinserträge und Spenden finanziert werden.



In den Forschungseinrichtungen wird mit Hochdruck gearbeitet, um die Ursachen der Krebserkrankungen bei Kindern mit immer spezifischeren Behandlungen zu begegnen



Krebsforschung gefördert. Damit sowohl die medizinische Hilfe und Forschung als auch die mitmenschliche Begleitung im Klinikalltag weiter unterstützt werden können, um den krebskranken Kindern und ihren Eltern auch in Zukunft wirksame Hilfe zu ermöglichen, benötigt der Verein Spenden, denn er erhält bis heute keine staatliche Unterstützung. Das Spendenkonto bei der Frankfurter Sparkasse lautet 887 000,

Jahr). Wenn Sie weitere Informationen oder einen persönlichen Kontakt wünschen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin des Vereins Eva-Maria Hehlert (☎ 069/96780714) oder den Geschäftsführer der Stiftung Werner Wiegand (☎ 069/96 741195 oder 0172/6644559). Die beiden Homepages erreichen Sie über [www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de](http://www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de) bo